

**Verwaltungsvorschriften
zu § 53 des Berliner Strafvollzugsgesetzes**

Vom 18. April 2018

JustVA III A 8

Telefon 90 13 – 36 52 oder 90 13 -0, intern 9 13 – 36 52

Aufgrund des § 6 Absatz 2 Buchstabe b AZG wird zu Abschnitt 9, Grundversorgung und Freizeit, § 53 des Berliner Strafvollzugsgesetzes vom 4. April 2016 (GVBl. S. 152) bestimmt:

1

(1) Bei der Aufnahme der Gefangenen in die Anstalt sind die eingebrachten Gegenstände zu durchsuchen.

(2) Die Kosten der Reinigung und Desinfektion der eingebrachten Gegenstände tragen die Gefangenen, sofern sie nicht bedürftig im Sinne des § 65 StVollzG Bln sind.

(3) Geld in Eurowährung wird den Gefangenen gemäß § 64 Absatz 1 StVollzG Bln als Eigengeld gutgeschrieben; im offenen Vollzug kann eine abweichende Regelung getroffen werden. Geld in anderen Währungen wird gemäß § 66 Absatz 3 StVollzG Bln in der Regel von der Zahlstelle verwaltet oder bei einem unter dem Taschengeldsatz liegendem Wertumfang bei der Habe in der Hauskammer aufbewahrt. Frei konvertierbare Währungen werden mit Zustimmung der Gefangenen in Euro umgetauscht und dem Eigengeld gutgeschrieben.

(4) Zu den Gegenständen, deren Aufbewahrung nach § 53 Absatz 1 StVollzG Bln aus Gründen der Sicherheit und Ordnung regelmäßig nicht erfolgt, gehören insbesondere Spritzen, Alkoholika, leere Pfandflaschen und Druckbehältnisse wie etwa Spraydosen.

(5) Für die Aufbewahrung und Verwaltung der eingebrachten Gegenstände sind die Bediensteten der Hauskammer zuständig. Die Gegenstände sind im IT-Fachverfahren nach den im Betriebskonzept festgelegten Standards zu verzeichnen und zu behandeln.

(6) Bei der Verlegung in eine andere Anstalt wird die Habe in verplombten Behältnissen an die aufnehmende Anstalt weitergeleitet.

2

Die im Haftraum befindlichen Gegenstände sind bei vorübergehender Abwesenheit der Gefangenen von der Anstalt in geeigneter Weise gegen Verlust und Beschädigung zu sichern, gegebenenfalls sind sie bei der Hauskammer zur Aufbewahrung abzugeben. Im Fall der Entweichung oder Nichtrückkehr von Lockerungen (§ 42 StVollzG Bln) sind die den Gefangenen überlassenen Gegenstände unverzüglich sicherzustellen.

3

(1) Die Gefangenen haben bei der Entlassung die ordnungsgemäße und vollständige Rückgabe der persönlichen Gegenstände durch Unterschrift zu bescheinigen.

(2) Die Gegenstände von verstorbenen Gefangenen sind gegen Empfangsbekenntnis auszuhändigen. Die Berechtigung ist nachzuweisen. Bei Nachlässen, die den Wert von 500,- € nicht übersteigen, kann den Angehörigen der Gefangenen die Habe ohne Nachweis der Berechtigung ausgehändigt werden, wenn sie glaubhaft darlegen, Erbe zu sein und eine Freistellungserklärung abgeben.

4

(1) Gegenstände, für die keine Empfangsberechtigten ermittelt werden konnten, sind nach einer Aufbewahrungszeit von einem Jahr in Form einer öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 980 BGB beim örtlich zuständigen Amtsgericht bekannt zu geben. Die Bekanntmachung soll nicht den Namen der oder des Gefangenen enthalten; es sind nur das Jahr der erstmaligen Aufnahme der Gegenstände und die Anstalt anzugeben. Die einzelnen Gegenstände sind genau zu bezeichnen.

(2) Endgültig unanbringbare Gegenstände sind – soweit eine Verwertung und Versteigerung nicht in Betracht kommt – auszusondern. Geldbeträge sind, unbeschadet von § 981 BGB, im Titel 119 79 (Verschiedene Einnahmen) zu verbuchen. Belege über die Verwertung sind zu den Gefangenenpersonalakten zu nehmen.

5

(1) Die Anstalt hat sich mindestens einmal jährlich im Rahmen einer außerordentlichen Prüfung von der sicheren Verwahrung und bestimmungsgemäßen Handhabung der Aufbewahrung der Habe der Gefangenen zu überzeugen und die Einhaltung der Anwendungsstandards des Betriebskonzeptes zum IT-Fachverfahren zu prüfen. Der Zeitpunkt der außerordentlichen Prüfung darf vor Aufnahme der Prüfungsarbeiten nicht bekannt gegeben werden. Zusätzlich ist eine Prüfung beim Wechsel der Leitung der Hauskammer erforderlich.

(2) Die Prüfung kann auf Stichproben beschränkt bleiben, wenn hierdurch bereits die Überzeugung von der ordnungsgemäßen Erledigung der Geschäfte erlangt werden kann. Die Durchführung der Prüfung und die Ergebnisse sind zu dokumentieren.

6

Diese Verwaltungsvorschriften zu § 53 StVollzG Bln treten am 03. Mai 2018 in Kraft. Sie treten mit Ablauf des 02. Mai 2023 außer Kraft.